

Euer „Hauptgeschäft“ als Minis ist und bleibt der Dienst am Altar. Damit dieser jedoch nicht zur reinen „Performance“ verkommt und keiner mehr weiß, warum man eigentlich was im Gottesdienst macht, ist es wichtig, sich mit den Inhalten und Hintergründen der Liturgie auseinander zu setzen.

In diesem Thema stellen wir dir Module für einen Einführungskurs neuer Minis zur Verfügung. Besonderheit daran: Durch kurze Film-Clips wird dieses Thema einmal ganz anders präsentiert.

Module zur Einführung der neuen Minis in ihren Dienst



Hinweise

Ziel dieses Einführungskurses ist es, Theorie und Praxis des Minidienstes in einem ausgewogenen Verhältnis zu verbinden und zusätzlich für dich als Gruppenleitung Hintergrundinfos bereitzustellen.

Das Konzept besteht aus acht Einheiten, in denen die Minis spielerisch, spirituell und praktisch zu ihrem Dienst am Altar herangeführt werden. Die Einheiten sind auf 60 bzw. 90 Minuten angelegt und sind auch für kleinere Gruppen durchführbar. Kurze Filmclips von etwa drei Minuten bieten einen Input im Rahmen einiger Einheiten.

Es gibt in jeder Pfarrei eine andere Tradition, wie Minis in ihren Dienst eingeführt werden. Dementsprechend laden wir dich ein, die Module dieses Einführungskurses so zu verwenden, wie es für dich passt:

- > Als Gesamtpaket aus einem Guss: Die Module bauen aufeinander auf. Du kannst diese nacheinander, wie vorgeschlagen, durchführen. Je nach Lernfortschritt kannst du weitere Gruppenstunden machen, in denen einzelne praktische Elemente noch einmal vertieft und wiederholt werden.
- > Als Bereicherung für dein bestehendes System der Minieinführung:
 - > Verwende einzelne Module zur Vertiefung der von dir geplanten Inhalte.
 - > Greife einzelne Elemente der Module raus.

Alles ist möglich – es soll dir etwas bringen und deinen Minis helfen, ihren Dienst mit allen Sinnen zu begreifen. Du kannst auch die Hauptamtlichen um Unterstützung bitten, wenn du dir bei einzelnen Inhalten unsicher bist oder du sie gerne bei schwierigeren Themen dabei hättest.

Inhalt

(1) Auf los geht's los!

Kennenlernen und Übersicht über die nächsten Wochen

(2) Mini-Sein – ein besonderer Dienst

Was das Mini-Sein ausmacht und was Minis im Gottesdienst machen

(3) Unsere Kirche – ein ganz besonderes Gebäude

Erkundung der Kirche und das Besondere dieses heiligen Raumes erleben

Anprobe der Minigewänder, Kennenlernen von Funktion und Bedeutung besonderer

Kleidung im Gottesdienst sowie der Bedeutung der liturgischen Farben im Kirchenjahr

Probe von Ein- und Auszug im Minigewand

(5) Mehr als bloßes Rumstehen – Die Körperhaltungen im Gottesdienst

Bedeutung und Wirkung der verschiedenen Körperhaltungen im Gottesdienst

Wiederholung von Ein- und den Auszug sowie Üben des Buchdienstes

(6) Unser Handwerkszeug

Erkundung der liturgischen Geräte und Bewusstwerden der besonderen Bedeutung des Lichtes im Gottesdienst

Probe des Leuchterdienstes im Rahmen der Evangelienprozession

(7) Die Eucharistiefeier – ein ganz besonderer Moment

Das Besondere der Eucharistiefeier

Probe von Gabenbereitung, Kollekte sowie der Körperhaltungen während des Hochgebets

(8) Die Feier der Hl. Messe

Spielerische Beschäftigung mit dem Gottesdienstablauf

Probe des gesamten Ablaufs der Heiligen Messe

Seite 4

Seite 8

Seite 13

Seite 17

Seite 21

Seite 25

Seite 32

Seite 38

Dauer: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 3-15

Alter: 9-11

Benötigtes Material:
weiße Kerze ; Wachsplatten
zum Verzieren der Kerze;
Kleine Messer; Schneide-
bretter; Bastelunterlage;
Zettel mit Terminen der
Mini-Einführung; Tuch für
die Mitte; Streichhölzer

Ort: Gruppenraum

**Begrüßung und
Kennenlernen**
25 Minuten

Modul 1: Auf los geht's los!

Die erste Gruppenstunde für die neuen Minis. Hier lernen sie sich gegenseitig kennen und erfahren, was sie in den nächsten Wochen erwartet.

Vorbereitung:

- > Stelle einen Tisch und ausreichend viele Stühle bereit und lege die Bastelmaterialien auf dem Tisch aus.
- > Suche einen geeigneten Ort (draußen oder drinnen) für die Kennenlernspiele.

Ablauf:

Begrüßung und Kennenlernen

- > Du begrüßt die Minis und stellst dich ihnen vor.
- > Danach stellen sich die Minis reihum vor, indem sie ...:
 - ... ihren Namen nennen.
 - ... erzählen, warum sie zu den Minis gegangen sind.
- > Suche dir aus den folgenden Vorschlägen ein oder mehrere Spiele aus und spiele sie mit deinen Minis:
 - Name und Bewegung
 - Ihr stellt euch im Kreis auf.
 - Jeder Mini überlegt sich kurz eine Bewegung, die zu ihm passt, oder die er gerne tut.
 - Du beginnst: Du sagst deinen Namen und machst dazu eine kurze, einfache Bewegung.

- Dann kommt der nächste dran. Dieser beginnt, indem er deinen Namen sagt und dazu deine Bewegung macht. Anschließend sagt er den eigenen Namen und macht eine andere Bewegung.
 - Die dritte Person sagt Name und Bewegung der ersten, der zweiten und dann den eigenen Namen zusammen mit einer Bewegung.
 - Das geht so weiter, bis du zum Schluss alle Namen und Bewegungen noch einmal machst.
- Datenverarbeitung:
 - Die Minis stellen sich nach einem vorher vereinbarten Merkmal in einer Reihe auf.
 - Sie können sich dabei aufstellen nach: Alter, Vornamen in alphabetischer Reihenfolge, Anzahl der Geschwister, Haarlänge, Schuhgröße ...
- Monster-Spiel
 - Alle stehen im Kreis, ein Mini steht in der Mitte und ist das Monster.
 - Das Monster bewegt sich langsam, geifernd und röchelnd auf einen im Kreis stehenden Mini zu.
 - Der vom Monster anvisierte Mini kann sich nur durch die Hilfe der anderen retten: er schaut flehentlich einen anderen im Kreis an. Dieser nennt wiederum den Namen eines anderen Mini im Kreis.
 - Ist der Name rechtzeitig gefallen (das Monster hat das Opfer noch nicht berührt) macht sich das Monster auf den Weg zum genannten Mini. Dieser wirft wiederum einen flehentlichen Blick in die Runde. usw.
 - War das Monster durch Berührung des Opfers erfolgreich, wird das Opfer zum Monster und darf ebenso auf die Jagd gehen.

- Ninja
 - Alle Minis stellen sich möglichst eng in einem Kreis auf.
 - Jeder streckt eine Hand in die Mitte, so dass sich alle Hände berühren.
 - Es wird auf drei gezählt. Jeder Mini hüpft auf drei so weit er kann nach hinten und nimmt eine Kampfhaltung der Ninja ein.
 - Es wird festgelegt wer beginnt. Gespielt wird im Uhrzeigersinn.
 - Der Mini, der an der Reihe ist, versucht mit einer einzigen Bewegung auf einen Unterarm eines beliebigen Mini zu tippen.
 - Bewegen darf sich nur, wer an der Reihe ist oder wer angegriffen wird. Alle anderen stehen wie eingefroren still.
 - Wenn ein Arm getroffen wurde, muss der Mini diesen Arm hinter seinem Rücken verstecken. Der Arm darf nicht mehr benutzt werden. Wurde ein Mini an beiden Armen getroffen, scheidet er aus.
 - Gewonnen hat der Mini, der zum Schluss noch übrig ist.

- Gordischer Knoten:
 - Ihr steht im Kreis und streckt die Arme in die Mitte. Alle schließen die Augen.
 - Jeder fasst mit jeder Hand die Hand eines anderen Mini.
 - Anschließend öffnen alle die Augen und versuchen, den entstandenen Knoten zu entwirren. Dabei dürfen sie die Hände nicht lösen.

Basteln der Gruppenkerze

- > Setze dich mit den Minis an den Tisch und gestalte mit ihnen zusammen eine Gruppenkerze.
- > Zur Gestaltung kann beispielsweise jeder Mini ein oder mehrere Symbole aus der Wachsplatte ausschneiden/formen, die etwas mit ihm zu tun haben. Außerdem kann er seinen Namen aus Wachs formen und auf die Kerze kleben.
- > Bittet im Anschluss an die Gruppenstunde euren Pfarrer, eure Gruppe im nächsten Gottesdienst kurz vorzustellen, die Kerze zu segnen und sichtbar in der Kirche aufzustellen.

Organisatorische Klärungen

- > Erkläre deinen Minis den Ablauf der Mini-Einführung. Kläre dabei, wo und wann ihr euch trefft.
- > Teile den Minis die Zettel mit den Terminen aus. Notiere dir auch die Mail-Adressen der Minis bzw. ihrer Eltern; so kannst du ihnen die Termine auch per Mail schicken.
- > Gib Raum für Fragen der Minis.

Organisatorische Klärungen
10 Minuten

Abschluss

- > Setze dich mit deinen Minis in einen Stuhlkreis, breite in seiner Mitte ein Tuch aus und stelle eure Gruppenkerze darauf. Zünde die Kerze an.
- > Sprich folgendes Gebet:
*Guter Gott,
wir bereiten uns in dieser Gruppe zusammen auf unseren Ministrantendienst am Altar vor. Wir haben uns heute kennengelernt und eine Gruppenkerze als Symbol für unsere Gemeinschaft gebastelt.
Sei du in unserer Mitte, wenn wir zusammen kommen und begleite du uns auf unserem gemeinsamen Weg zu diesem wichtigen Dienst.
Amen.*

Abschluss
5 Minuten

Methodenhinweis:

Eure Gruppenkerze könnt ihr jeweils zu Beginn der folgenden Einheiten anzünden und ein kurzes Gebet sprechen. So wird die Kerze zum Symbol für die Gruppe und hat einen festen Platz im Rahmen der Mini-Einführung.

Dauer: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 7-15
(Bei einer kleineren Gruppe
braucht es ein anderes Spiel
zum Einstieg)

Alter: 9-11

Benötigtes Material:
Schaumstoff-Ball;
Papierkärtchen, Format DIN
lang; dicke Filzstifte;
Krepp-Klebeband; Clip „Was
dein Job als Mini ist“ aus
der beiliegenden DVD oder
Internetzugang (Clip findet
sich auf www.mehr-als-messdiener.de);
Abspielgerät für die DVD;
Beamer und Leinwand oder
Fernseher; Plakate (A2 oder
größer); Buntstifte (Filz-,
Holzstifte oder Wachsmal-
kreiden)

Ort: Gruppenraum

Modul 2: Mini-Sein – ein besonderer Dienst

In dieser Gruppenstunde geht es um die Bedeutung dessen, was Minis im Gottesdienst machen: sie ermöglichen durch ihren Dienst die Begegnung zwischen Gott und den Menschen.

Vorbereitung:

Lege die Materialien sortiert bereit, baue Beamer/Leinwand sowie Abspielgerät auf und stell diese an den Rand des Gruppenraums. So gibt es zwischen den einzelnen Teilen keine langen Umbauphasen.

Ablauf:

Spiel zum Einstieg: Batman und Robin

- > Du begrüßt die Minis und spielst mit ihnen das Spiel nach folgenden Regeln:
 - Ein freiwilliger Mini ist Robin und steht in der Mitte des Kreises.
Ein zweiter freiwilliger Mini ist Batman und steht neben ihm.
 - Die Minis um die beiden herum haben die Aufgabe, Robin mit einem Schaumstoff-Ball abzuwerfen. Batman versucht, dies zu verhindern, indem er den Ball abwehrt.
 - Wird Robin getroffen, verlässt er den Kreis. Batman wird zu Robin und die/der erfolgreich Werfende zum neuen Batman.
- > Nach ein paar Runden führst du thematisch in die Gruppenstunde ein:
Heute geht es um die Rolle von uns Minis im Gottesdienst. Minis sind zwar keine Superhelden wie Batman, haben aber ganz wichtige Aufgaben in der Messe.

Die Aufgaben von Minis im Gottesdienst

- > Du teilst die Gruppe in bis zu drei Kleingruppen auf.
- > In einem kleinen Wettbewerb haben die Minis der Teams die Aufgabe, so viele Dienste und Tätigkeiten von Minis im Gottesdienst zu sagen, wie ihnen einfallen. Sie rufen dir dazu abwechselnd Begriffe zu, die du auf Karten schreibst und an eine Wand des Raumes oder an die Türe klebst. Das Team mit den meisten Ideen gewinnt.

Filmclip „Was dein Job als Mini ist ...“

Gottesdienst als Begegnung zwischen Gott und den Menschen

- > Du sprichst mit den Kindern über den Film:
 - Du fragst sie, ob ihnen aus dem Film noch Dienste oder Begriffe unklar sind, schreibst diese ebenfalls auf Karten und hängst sie zu den übrigen dazu.
 - Du fragst sie, was in einem Gottesdienst besonderes passiert (Gott und Mensch begegnen sich) und welche Beispiele der Begegnung im Film genannt wurden (Evangelium, gemeinsames Mahl).
 - Du fragst sie, welche Beispiele aus dem Gottesdienst ihnen einfallen, in denen Gott etwas den Menschen sagt oder die Menschen zu Gott sprechen. Das können sein:
 - Gesang, Tages-, Gaben-, Schlussgebet, Kyrie, Schuldbekennnis, Gloria, Fürbitten: der Mensch spricht zu Gott
 - Lesung, Antwortpsalm, Evangelium, Kommunion, Segen: Gott teilt sich dem Menschen mit
- > Du bittest die Minis um Antwortideen auf folgende Frage: Wie muss ein Gottesdienst sein, damit Begegnung stattfinden kann?

Die Aufgaben von Minis im Gottesdienst 10 Minuten

Filmclip „Was dein Job als Mini ist ...“ 5 Minuten

Gottesdienst als Begegnung zwischen Gott und den Menschen 15 Minuten

- Für die Gestaltung kann das bedeuten: Die einzelnen Elemente sollen „würdig“ stattfinden: Wenn Stille ist, sollte es auch still sein, Gebete sollten verständlich, nicht zu langsam und nicht zu schnell gesprochen werden, Texte sollten im richtigen Tempo und der richtigen Betonung vorgetragen werden, Handlungen wie Einzug, Evangelienprozession, Gabenbereitung, Kollekte sollten so gemacht werden, dass diese dem Geschehen gerecht werden (Körperhaltung, Geschwindigkeit, Ernsthaftigkeit, ...)
- Für die Mitfeiernden kann das bedeuten: Mitbeten und Mitsingen, Aufmerksamkeit, Mitdenken, Stille halten ...

Der Super-Mini: So ermöglichen wir Begegnung zwischen Gott und den Menschen

- > Die Minis gehen nun zu zweit zusammen.
- > Ihre Aufgabe ist es, den „Super-Mini“ zu malen.
 - Sie sollen sich folgendes überlegen: Wie können wir Minis uns verhalten, damit wir Gott begegnen können und damit auch die anderen Menschen Gott begegnen können?
 - Sie überlegen sich dann, welche Superkräfte der „Super-Mini“ hat, z. B. ein Super-Hirn, um die Texte der Bibel zu verstehen, Super-Ohren, um immer zuhören zu können, Spezial-Schuhe, deren Sohle weder quietscht noch klackt, wenn man auftritt, Super-Kräfte, um stundenlang aufrecht zu stehen und einen Leuchter würdig zu halten ...
 - Anschließend malen sie ihren „Super-Mini“
- > In einer Präsentation stellen die Minis ihren „Super-Mini“ vor und hängen ihn anschließend an eine Wand im Gruppenraum.
- > Unterhaltet euch darüber, welche der Eigenschaften die einzelnen am liebsten hätten und was sie glauben, auch ohne Superkräfte gut zu können.
- > Stelle zum Abschluss dein eigenes Verständnis eines „Super-Mini“ vor.

Der Super-Mini 20 Minuten

Abschluss

- > Du liest den Minis folgende Geschichte vor:

Ein Lehrer startete seine Schulstunde, indem er einen druckfrischen 20-Euro-Schein hochhielt. Er fragte: „Wer von euch möchte die 20 Euro haben?“ Alle Hände gingen hoch. Er sagte: „Ich werde diesen Geldschein einem von euch geben, aber zuerst lasst mich eins tun.“ Er zerknitterte den Schein, dann fragte er: „Möchte ihn immer noch einer haben?“

Die Hände waren immer noch alle oben.

Also erwiderte er: „Was ist, wenn ich das tue?“ Er warf ihn auf den Boden und rieb den Schein mit seinen Schuhen am dreckigen Untergrund. Er hob den Geldschein auf. Er war zerknittert und völlig dreckig. „Nun, wer möchte ihn jetzt noch haben?“ Es waren immer noch alle Arme in der Luft.

Dann sagte er: „Liebe Freunde, wir haben soeben eine sehr wertvolle Lektion gelernt. Was auch immer mit dem Geld geschah: Ihr wolltet es haben, weil es nie an seinem Wert verloren hat. Es war immer noch und stets 20 Euro wert.

Es passiert oft in unserem Leben, dass wir abgestoßen, zu Boden geworfen, zerknittert, und in den Dreck geschmissen werden. Das sind Tatsachen aus dem alltäglichen Leben.

Dann fühlen wir uns, als ob wir wertlos wären. Aber egal was passiert ist oder was passieren wird, du wirst niemals an Wert verlieren. Schmutzig oder sauber, zerknittert oder fein gebügelt, du bist immer unbezahlbar. Der Wert deines Lebens wird nicht durch das bewertet, was du tust oder wie du aussiehst sondern dadurch, wer du bist.

(Verfasser unbekannt)

- > Sag den Minis, dass es wichtig ist, den Dienst würdig und ernsthaft auszuüben. Sie sollen dabei aber nie vergessen, dass jeder Mensch Fehler machen darf und es für Gott vermutlich überhaupt kein Problem ist, wenn ihnen im Gottesdienst mal ein Missgeschick passiert.

Abschluss
5 Minuten

Methodenhinweis:

- > Anstelle des Anschuggerles „Batman und Robin“ kannst du bei Bedarf zu Beginn auch nochmal ein Kennenlernspiel mit den Minis spielen.
- > Halte für das Spiel „Batman und Robin“ einen zweiten Schaumstoff-Ball bereit. Wenn Batman gut verteidigt, wird es für die Minis im Kreis schwierig, Robin zu treffen. Die Einführung eines zweiten Balls macht es den Werfenden leichter.
- > Wenn ihr eine kleinere Gruppe seid, wähle ein anderes Anschuggerle. Alle anderen Schritte lassen sich auch mit kleineren Gruppen durchführen.



Modul 3: Unsere Kirche – ein ganz besonderes Gebäude

In dieser Gruppenstunde lernen die Minis ihre Kirche kennen, in der sie später ihren Dienst ausüben werden. Dabei erleben sie das Besondere dieses heiligen Raumes.

Vorbereitung:

Stelle für die Erschließung des Altars ein Weihrauchfass mit Kohle und ein Schiffchen mit Weihrauch bereit.

Ablauf:

Allgemeine Erschließung des Kirchenraums

- > Du triffst dich mit den Minis vor der Kirche und begrüßt sie.
- > Anschließend geht ihr in die Kirche hinein und erkundet gemeinsam den Kirchenraum auf folgende Weise:
 - **Eigenständige Erkundung:**
Die Minis bewegen sich zunächst alleine im Kirchenraum unter folgender Aufgabenstellung:
 - Wie heißt die Kirche?
 - Wie viele Türen hat die Kirche?
 - Wie viele Fenster hat sie?

Dauer: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 3-15

Alter: 9-11

Benötigtes Material:
Weihrauchfass und Schiffchen; Kohle und Weihrauch; Tücher als Augenbinden; Schale mit Weihwasser; Bibel, Lektionar oder Evangeliar

Ort: Kirche

**Allgemeine Erschließung
des Kirchenraums
30 Minuten**

- **Riechen:**
 - Du gehst mit deinen Minis in der Gruppe an zwei besondere Orte in der Kirche, an denen ihr bestimmte Gerüche wahrnehmen könnt (z. B. Orgel, Hochaltar, Osterkerze).
 - Du bittest die Minis, ihre Augen zu schließen und einmal ganz bewusst durch die Nase einzuatmen.
 - Du fragst sie, welche Gerüche sie wahrnehmen. Wie riecht es zum Beispiel bei der Orgel oder bei der Osterkerze. Können sie den Duft der Blumen oder von Weihrauch wahrnehmen?
 - Die Minis beschreiben die Gerüche.
- **Fühlen:**
 - Du gehst mit deinen Minis an drei weitere Orte in der Kirche, an denen sie die Möglichkeit haben, ihre Kirche bewusst zu erfühlen (z. B. Altar, Ambo, Taufstein, besondere Heiligenfigur, Kirchenbank ...).
 - An jedem Ort dürfen jeweils bis zu drei Minis den besonderen Gegenstand erfühlen. Dazu schließen sie die Augen und beschreiben, wie sich dieser Gegenstand anfühlt.
- **Sehen:**
 - Du gehst mit deinen Minis in die Sakristei und zeigst ihnen die verschiedenen Schätze, die es dort gibt.
 - Die Minis beschreiben, was sie sehen.
 - Achtung: Hole dir vorher eine Genehmigung beim Mesner!

Achtung:
Hole dir vorher eine Genehmigung beim Mesner!

Erschließung des Altars
10 Minuten

Erschließung des Altars

- > **Ziel der Erschließung:** Die Minis erhalten einen Zugang zum Altar als Ort, um den wir uns mit unserem ganzen Leben versammeln und an dem Wandlung stattfindet.
- > **Schritte zur Erschließung:** Die Minis versammeln sich um den Altar. Auf diesem stehen das Weihrauchfass mit glühender Kohle sowie das Schiffchen mit Weihrauch.

- Du lädst die Minis ein, ruhig zu werden und nachzudenken, was sie gerade beschäftigt. Das können Freude oder Sorgen sein.
- Nach einer Weile lädst du die Minis ein, für das, was sie beschäftigt, jeweils ein Weihrauchkorn auf die Kohle zu legen und das zusammen mit dem Weihrauch in einer Bitte, einem Dank oder einem Gebet zu Gott steigen zu lassen.
- Du deutest das, was ihr getan habt mit folgenden Worten:
Wenn wir uns im Gottesdienst um den Altar versammeln bringt jeder das mit, was ihn beschäftigt. Im Gottesdienst gibt es dafür spezielle Teile: Im Schuldbekennnis trage ich meine Fehler vor Gott. Im Gloria danke ich Gott für das Gute in meinem Leben. In den Fürbitten bringen wir alle unsere Bitten vor Gott. Ein besonderer Teil ist die Wandlung. Bei der Gabenbereitung wird mit den Gaben von Brot und Wein symbolisch auch unser ganzes Leben zum Altar getragen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott unsere Sorgen und Nöte wandelt, so wie der Weihrauch seine Form (von fest zu gasförmig) verändert und so wie Brot und Wein zu Fleisch und Blut Jesu werden.

Erschließung des Taufsteins

- > **Ziel der Erschließung:** Die Minis erfahren den Zusammenhang von Weihwasser und der eigenen Taufe. Sie erfahren von der Würde, die die christliche Taufe verleiht.
- > **Schritte zur Erschließung:**
 - Ihr stellt euch alle um den Taufstein.
 - Du erzählst den Minis mit folgenden Worten von der Bedeutung der Taufe:
 - *Die Taufe ist ein wirksames Zeichen dafür, dass wir ganz mit Gott verbunden und vor ihm unter einem besonderen Schutz stehen.*

Erschließung des Taufsteins
10 Minuten

- *Der Täufling wird mit Chrisam gesalbt, einem kostbaren Öl, das früher den Königen vorbehalten war. Die Verwendung dieses besonderen Öls macht deutlich, dass wir für Gott ganz besonders wichtig sind. Wir sind so etwas wie Könige.*
- *Die Verwendung von Weihwasser soll uns immer an unsere Taufe erinnern. Das Wasser ist ein Symbol für das Leben. Es erinnert uns an die Kirche, der wir zugehörig sind und daran, wie wichtig wir Gott sind und wie wertvoll auch andere Menschen sind.*
- Du stellst die Verbindung mit dem Gottesdienst her. Dazu fragst du die Minis, an welchen Stellen im Gottesdienst und bei welchen besonderen Gottesdiensten an die Taufe erinnert wird.
Beispiele: Eingang der Kirche (Taufbecken), Osternacht (Tauferneuerung), Beerdigung (Besprengung des Sarges), Hochzeiten (Segnung der Ringe) ...
- Anschließend gehst du mit einer Schale mit Weihwasser reihum und jeder darf sich ein Kreuz auf die Stirn machen.

Abschluss

- > Lade die Minis ein, durch den Kirchenraum zu gehen und sich an den Ort zu stellen, an dem sie sich am wohlsten fühlen oder der ihnen am vertrautesten ist. Dort verweilen sie kurz, schauen sich um, setzen sich hin und überlegen sich, warum sie diesen Ort gewählt haben.
- > Nach einer kurzen Zeit rufst du alle wieder zusammen und ihr stellt euch im Kreis um den Altar.
- > Die Minis erzählen freiwillig, an welchem Ort sie waren und warum.
- > Zum Schluss betet ihr gemeinsam das Vaterunser.

Abschluss
10 Minuten

Modul 4: Kleider machen Leute

In dieser Gruppenstunde lernen die Minis die Funktion und Bedeutung besonderer Kleidung im Gottesdienst sowie die Bedeutung der liturgischen Farben im Kirchenjahr kennen. Anschließend dürfen sie selbst zum ersten Mal die Minigewänder anprobieren.

Vorbereitung:

- > Erstelle für das Einstiegsspiel Begriffskarten, auf denen jeweils eine der folgenden Farben stehen: Rot, Grün, Weiß, Violett, Schwarz. Plane für jeden der Minis eine Karte ein. Jede Farbe sollte mindestens zweimal vorkommen. Sind es weniger als acht Minis, dann lass einen oder zwei Begriffe weg.
- > Besorge den Schlüssel für die Sakristei und für die Schränke, in denen die Gewänder sind.
- > Stelle einen Stuhlkreis. Jedes Kind bekommt einen Stuhl. Zusätzlich stellst du einen leeren Stuhl dazu.

Ablauf:

Spiel zum Einstieg: „... ich wünsche mir die Farbe grün herbei“ (5 Minuten)

Du begrüßt die Minis und spielst mit ihnen eine Variante des Spiels „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ nach folgenden Regeln:

- Alle sitzen in einem Stuhlkreis. Neben einem Mini steht ein leerer Stuhl.
- Du teilst jedem Mini eine der vorbereiteten Karten aus. Die Minis merken sich ihre Farbe, ohne dass die anderen mitbekommen, welche Farbe sie haben.

Dauer: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 5-15
(Bei einer kleineren Gruppe, braucht es ein anderes Spiel zum Einstieg)

Alter: 9-11

Benötigtes Material:
Begriffe „rot, grün, weiß, violett, schwarz“ auf Papier DIN A 6 nach Anzahl der Minis; Buntstifte; DIN-A-3-Bögen in den Farben weiß, violett, grün, rot und schwarz; eine Kopie des Jahreskreises aus der beiliegenden DVD auf DIN A 3; Kopien des leeren Jahreskreises aus der beiliegenden DVD, für jeden Mini ein Exemplar

Orte: Gruppenraum und Sakristei

Spiel zum Einstieg 5 Minuten

- Der Mini, neben dem der Stuhl frei ist, sagt: „Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsche mir die Farbe x herbei“. Alle Minis, die diese Farbe haben, stehen schnell auf und laufen zu diesem Stuhl. Die schnellste Person darf auf dem Stuhl sitzen bleiben.

Bedeutung von Farben

- > Gemeinsam versucht ihr nun, die Bedeutung von Farben zu erschließen.
- > Du legst auf dem Boden die DIN-A3-Bögen in den verschiedenen Farben aus.
- > Farben können unterschiedliche Reaktionen oder Gefühle bei uns auslösen. Du lädst die Minis ein, Gefühle/Dinge/Gegenstände auf das Plakat zu schreiben, die sie mit der jeweiligen Farbe in Verbindung bringen. Du kannst den Minis Hilfestellungen geben indem du ihnen folgende Fragen stellst:
 - Wo nehmt ihr die jeweilige Farbe in eurer Umgebung wahr?
 - Welche Gefühle kommen bei euch hoch, wenn ihr die Farbe „Rot“ seht?
 - Was verbindet ihr mit der Farbe „Grün“?
- > Anschließend besprecht ihr gemeinsam die Bedeutung der Farben. Du kannst folgende Bedeutungsketten einfließen lassen:
 - Grün: Gras, Blätter, Natur, Umwelt, Hoffnung, Leben, etc.
 - Violett: Ruhe, gefühlvoll, nachdenklich, Stille, etc.
 - Rot: Blut, Feuer, Rosen, Kraft, „Achtung!“, Liebe, Fest, etc.
 - Schwarz: Nacht, Tod, Trauer, dunkel, unheimlich, Angst, etc.
 - Weiß: Freude, Reinheit, helles, strahlendes Licht, Fest, etc.

Bedeutung von Farben 10 Minuten

Erklärung des Kirchenjahrs

- > Nachdem ihr die Farben und die jeweilige Bedeutung besprochen habt, erklärst du das Kirchenjahr und die dazugehörigen Farben anhand des Jahreskreises.
- > Dazu legst du den Jahreskreis auf dem A3-Papier in die Mitte. Du erklärst den Minis folgendes:
 - *Das Kirchenjahr kann man mit einem Kreis vergleichen, denn jedes Jahr feiern wir dieselben Feste. Deshalb heißt das Kirchenjahr auch Jahreskreis.*

Erklärung des Kirchenjahrs 15 Minuten

- *Innerhalb des Jahreskreises wechseln die liturgischen Farben. Die Farben haben immer etwas mit dem jeweiligen Fest zu tun.*
- > Schaut gemeinsam auf den Jahreskreis und überlegt, warum bestimmte Feste und bestimmte Zeiten die zugeordneten Farben haben könnten.
- Als Hintergrund für dich eine kurze Übersicht:
- Die Farbe „Weiß“ wird an Hochfesten wie Ostern oder Weihnachten und an Festen getragen, die Christus gewidmet sind. Diese Feste stehen insbesondere für Frieden, Licht und Freude. Als Symbol für Christus stellt „weiß“ dar, dass Jesus Christus ein Mensch ohne Sünde war – quasi eine weiße Weste hatte.
 - Die Farbe „Grün“ wird an Sonntagen und Werktagen des Jahreskreises getragen, wenn keine besonderen Feiertage sind. Als Farbe der Hoffnung steht „grün“ auch für das Vertrauen auf Gott im Alltag.
 - Die Farbe „Rot“ wird an Pfingsten, aber auch an Märtyrerfesten, also am Fest der Heiligen, die für ihren Glauben gestorben sind, getragen. Daneben kommt diese Farbe am Karfreitag und am Palmsonntag vor. An diesen Festen steht die Bedeutung der Farbe „rot“ als Farbe der Liebe, des Feuers und des blutigen Bekenntnisses im Mittelpunkt.
 - Die Farbe „Violett“ wird vor allem in der Fastenzeit, im Advent und bei Beerdigungen getragen. Hier steht „violett“ für die Zeit der Besinnung, der Ruhe und der Umkehr und Buße.
 - Die Farbe „Schwarz“ wird zur Beerdigung getragen, oder in manchen Kirchen als feierliches Gewand für Ministranten und Lektoren mit einem weißen Hemd. „Schwarz“ steht für die Trauer. Oft wird statt „Schwarz“ auch „Violett“ getragen.
- > Teile den Minis nun den leeren Kreis des Kirchenjahres aus. Jeder hat die Aufgabe, den Kreis mit den entsprechenden Farben zu füllen.
- > Nach dieser Runde leitest du über. Du verweist darauf, dass im Gottesdienst, der eine besondere Feier ist, immer auch besondere Kleidung getragen wird. So tragen auch die Minis eine besondere Kleidung. Daher geht ihr jetzt auch in die Kirche und probiert die Gewänder an.

Erklärung des Kirchenjahrs

Gang in die Sakristei
5 Minuten

**Anprobe der
Minigewänder**
10 Minuten

**Probe des Ein-
und Auszugs**
10 Minuten

Abschluss
5 Minuten

Gang in die Sakristei

Anprobe der Minigewänder

- > Du zeigst den Minis die Schränke, in denen die Gewänder hängen und stellst ihnen die Minigewänder vor.
- > Anschließend dürfen die Minis die Gewänder anprobieren.

Probe des Ein- und Auszugs

- > Du machst mit den Minis die erste Probe.
- > In Gewändern probt ihr gemeinsam den Einzug.
- > Wenn alle auf ihren Plätzen sind sagst du etwas zur Bedeutung der Mini-Gewänder:
Im Gottesdienst tragen wir Gewänder nicht, um uns zu verkleiden. Diese haben eine wichtige Bedeutung: Sie machen die Rolle deutlich und zeigen, dass du eine besondere Aufgabe im Gottesdienst hast.
- > Danach probt ihr den Auszug.

Abschluss

- > Die Minis ziehen ihre Gewänder wieder aus und hängen sie zurück in die Schränke.
- > Du lädst die Minis ein, beim nächsten Gottesdienstbesuch bewusst auf die Farbe der Gewänder zu achten.

Modul 5: Mehr als bloßes Rumstehen – Die Körperhaltungen im Gottesdienst

In dieser Gruppenstunde wird den Minis die Bedeutung und Wirkung der verschiedenen Körperhaltungen im Gottesdienst bewusst.

Vorbereitung:

- > Stelle einen Stuhlkreis in den Raum sowie etwas abseits einen Beamer/Leinwand und ein Abspielgerät.
- > Erstelle Begriffskarten, auf denen jeweils einer der folgenden Sätze abgedruckt ist:
„Komm her“, „Geh weg“, „Lass mich in Ruhe“, „Du kannst mich mal“,
„Du bist willkommen“, „Ich finde dich gut“, „Ich mag dich“,
„Ich bin stolz auf dich“, „Ich gebe dir Geborgenheit“,
„Ich segne dich“
- > Drucke das Übersichtsblatt sowie die Karten von der DVD aus und schneide diese zu.



Dauer: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 4-12

Alter: 9-11 Jahre

Benötigtes Material:
Papier; Stifte; Clip „Was hinter der Kniebeuge steckt ...“ aus der beiliegenden DVD oder Internetzugang (Clip findet sich auf mehr-als-messdiener.de); Abspielgerät für die DVD, Beamer und Leinwand oder Fernseher; Karten zu den Körperhaltungen aus der beiliegenden DVD; Übersichtsblatt „Die Haltungen im Gottesdienst“ aus der beiliegenden DVD für jeden Mini in Kopie; eine Krone

Orte: Gruppenraum und Kirche

**Begrüßung und
Einstieg
5 Minuten**

Ablauf:

Begrüßung und Spiel zum Einstieg

- > Du begrüßt die Minis.
- > Ihr spielt Pantomime nach folgenden Regeln:
 - Die Minis gehen zu zweit zusammen.
 - Jedes Paar bekommt eine der vorbereiteten Begriffskarten.
 - Jeweils ein Paar stellt ohne Worte seinen Satz dar.
 - Die anderen versuchen zu erraten, was dargestellt wird. Dabei muss der Satz nicht unbedingt wortwörtlich, sondern kann auch sinngemäß erraten werden.

**Filmclip
5 Minuten**

Filmclip „Was hinter der Kniebeuge steckt ...“

- > Du leitest mit folgenden Worten auf den Film über:
Im Alltag sind Körperhaltungen ganz wichtig. Auch im Gottesdienst ist es wichtig, dass wir Minis unseren Dienst nicht einfach irgendwie machen. Das, was wir tun, sollte immer eine Auswirkung darauf haben, wie wir das tun. Darum geht es in diesem kurzen Film.
- > Du zeigst den Clip „Was hinter der Kniebeuge steckt ...“

Gruppenarbeit

**Gruppenarbeit
10 Minuten**

- > Du leitest mit folgenden Worten in die Gruppenarbeit über:
Eine Kernaussage des Films ist, dass im Gottesdienst jede Körperhaltung eine besondere Bedeutung hat. Wir wollen jetzt mal drauf schauen, welche Haltungen und Gesten es im Gottesdienst gibt und auf ihre Bedeutung schauen.
- > Die Minis erhalten die Karten mit den Körperhaltungen sowie die Karten mit den Beschreibungen zu den Haltungen. Ihre Aufgabe ist es, die Haltung der entsprechenden Beschreibung zuzuordnen.
- > Am Ende lest ihr die Bedeutungen zu den jeweiligen Haltungen abwechselnd laut vor.

Übungen zur Körperhaltung

- > Du machst nun mit den Minis ein paar Übungen, damit sie die Körperhaltungen im Rahmen ihres Dienstes bewusst einnehmen.
- > Stelle einen Stuhl mit einer Krone darauf vor die Minis und führe dazu ein mit folgenden Worten:
Im Gottesdienst begegnen wir Gott. Und weil Gott für uns so wichtig ist, wollen wir ihm auch entsprechend begegnen. Stellt euch mal vor, dass auf diesem Stuhl ein großer König sitzt. Ein großer Mann, der ganz Europa beherrscht, der unglaublich großen Respekt besitzt und den alle Menschen lieben und verehren. (Vielleicht setzen sich die Minis nun schon anders hin. Wenn das der Fall ist, bestärke sie darin – dann sind sie bei der Sache.)
Wir wollen nun diesem großen König begegnen.
- > Schritt 1: Die Begegnung mit dem König
 - Im ersten Schritt hat jeder Mini die Aufgabe, nacheinander zur Tür des Gruppenraumes einzutreten, auf den König zuzugehen und ihn dann mit einer Verneigung oder Kniebeuge zu verehren.
 - Frage die Minis im Anschluss daran: Wie muss man aus ihrer Sicht vor einen König treten? Wie schnell oder langsam läuft man hin? Wie macht man die Verneigung oder Kniebeuge?
- > Schritt 2: Das Gespräch mit dem König
 - Die Minis setzen sich im Halbkreis, du stellst den Stuhl mit der Krone weg und führst mit folgenden Worten ein:
Stellt euch vor, ihr sitzt mit Freunden abends vor dem Fernseher auf der Couch und nehmt diese Körperhaltung ein.
 - Wenn die Minis das getan haben stellst du den Stuhl mit der Krone wieder vor sie und machst weiter mit folgenden Worten:
Stellt euch jetzt vor, der große König spricht mit euch ganz persönlich und hat euch etwas Wichtiges zu sagen.
 - Frage die Minis im Anschluss daran, wie sich ihre Körperhaltung verändert hat und warum.

Übungen zur Körperhaltung
15 Minuten

Gang in die Kirche 5 Minuten

Probe von Einzug, Buchdienst und Auszug 15 Minuten

Abschluss 5 Minuten



Ein „Vaterunser mit Gesten“ findest du auf der beiliegenden DVD!

Gang in die Kirche

Probe von Einzug, Buchdienst und Auszug (15 Minuten)

- > Du beginnst mit den Minis, den Einzug als Wiederholung der letzten Stunde zu proben. Erinnerung sie im Vorfeld an die Übungen. Beim Einzug treten sie vor Gott hin, der unendlich viel wichtiger und größer als jeder König ist.
- > Wenn alle auf ihren Plätzen sind, benennst du die Elemente des Wortgottesdienstes und führst in den Buchdienst im Rahmen von Tagesgebet und Schlussgebet ein. Achte auch hier darauf, dass die Minis die eingeübten Haltungen bewusst einnehmen.
- > Du übst mit den Minis den Auszug und achtest auch hier auf den angemessenen Vollzug.

Abschluss

- > Ihr stellt euch um den Altar und ihr betet zusammen das Vaterunser mit Gesten.
- > Du teilst den Minis die Übersicht „Die Haltungen im Gottesdienst“ aus.
- > Du lädst sie ein, beim nächsten Minidienst/Gottesdienst bewusst auf die Körperhaltungen zu achten.

Methodenhinweis:

- > Mache den Minis klar, dass beim praktischen Einüben die Körperhaltungen nicht wie in der Schule bewertet werden. Es geht mehr um das Fühlen und Bewusstwerden der einzelnen Haltungen.
- > Achte darauf, dass die Minis sich auf die Übungen einlassen. Wenn sie die Übungen nicht ernsthaft machen, bringt das nichts.
- > Je nach Stimmungslage deiner Minis kannst du am Anfang weitere Spiele einbauen, in denen sie aktiv werden können.

Modul 6: Unser Handwerkszeug

In dieser Gruppenstunde erkunden die Minis die verschiedenen liturgischen Geräte und werden sich der besonderen Bedeutung des Lichtes im Gottesdienst bewusst.

Vorbereitung:

- > Baue Beamer/Leinwand sowie Abspielgerät auf und stell diese an den Rand des Gruppenraums.
- > Richte auf einem Tisch im Gruppenraum die liturgischen Gegenstände und decke diese mit dem Tuch ab.

Ablauf:

Spiel zum Einstieg: Gott, Weihrauch, Wasserschlacht (5 Minuten)

Du begrüßt die Minis und spielst mit ihnen das Spiel nach folgenden Regeln:

- Alle Minis stellen sich in einen Kreis, du als Spielleitung stellst dich in die Mitte.
- Die Person in der Mitte zeigt auf einen Mini im Kreis und benennt eine der unten stehenden Figuren. Die Figur besteht immer aus drei Personen: aus dem Mini, auf den gezeigt wurde, sowie den beiden Minis rechts und links von ihm. Anschließend zählt die Person in der Mitte des Kreises laut von drei bis eins runter.
- Haben diese drei Minis die Figur richtig gebildet, bevor die Person in der Mitte des Kreises mit Zählen fertig ist, sind sie gerettet. War einer der Minis zu langsam oder hat er einen Fehler gemacht, muss er in die Mitte und die Person aus der Mitte darf in den Kreis.

Dauer: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 7-12
(Bei einer kleineren Gruppe, braucht es ein anderes Spiel zum Einstieg)

Alter: 9-11

Benötigtes Material:
großes Tuch oder Decke;
Liturgische Geräte: Kännchen für Wein und Wasser; Kelch mit Palla und Hostienschale; Korporale; Klingelbeutel/Kollektenkörbchen; Lavaboschale und Lavabotuch; Leuchter; Schellen; Schiffchen; Weihrauchfass; Weihwassergefäß und Aspergil; Evangeliar; Lektionar; Messbuch; Clip „Was Kerzen im Gottesdienst suchen ...“ aus der beiliegenden DVD; Abspielgerät für die DVD; Beamer und Leinwand oder Fernseher

Orte: Gruppenraum, Kirche

Spiel zum Einstieg 5 Minuten

- Waren die drei Minis schnell genug, zeigt die Person in der Mitte schnell auf einen anderen Mini im Kreis und benennt eine neue Figur. Das macht sie so lange, bis jemand einen Fehler gemacht hat und mit ihr den Platz tauscht.
- Figuren: Jede Figur wird mit Gesten und Geräuschen dargestellt:
 - Weihrauch:
Mini Mitte: macht Inzens mit Weihrauchfass und sagt dabei „pling, pling, pling ...“
Mini rechts/links: husten und fallen um
 - Glocke:
Mini Mitte: zieht von oben nach unten am Glockenseil
Mini rechts/links: schwingen von rechts nach links und sagen dabei „bong, bong, bong ...“
 - Predigt:
Mini Mitte: macht ausladende Handbewegungen und sagt „blablabla ...“
Mini rechts/links: schlafen ein
 - Evangelienprozession:
Mini Mitte: Hält das Evangeliar hoch und sagt „Halleluja“
Mini rechts/links: laufen um ihn herum mit einem Leuchter in den Händen

Erkundung der liturgischen Geräte 15 Minuten

Erkundung der liturgischen Geräte

- > Gehe mit den Minis an den Tisch mit den liturgischen Gegenständen.
- > Ein Mini beginnt und greift unter dem Tuch nach einem Gegenstand. Bevor er den Gegenstand hervorholen darf, muss er einen Tipp abgeben, um was für ein liturgisches Gerät es sich dabei wohl handelt.
- > Nacheinander darf jeder Mini einen Gegenstand unter dem Tuch ertasten und hervorholen.
Nach jedem neuen Gegenstand sprichst du mit den Minis über die Bedeutung der jeweiligen liturgischen Geräte, indem du ...

- ... sie fragst, ob sie diesen Gegenstand kennen und ob sie wissen, wie das Gerät heißt.
 - ... sie fragst, wozu dieser Gegenstand verwendet wird.
 - ... ihnen kurz die Bedeutung des Gegenstandes erklärst und sie darauf hinweist, an welcher Stelle dieser Gegenstand im Gottesdienst vorkommt.
Eine kurze Definition der liturgischen Geräte findest du im Anhang.
- > Du leitest mit folgenden Worten auf den Film über:
- Gerade eben habt ihr verschiedene Gegenstände kennengelernt, die wir im Gottesdienst verwenden. Ein besonderer Gegenstand ist der Leuchter. Mehr über die Bedeutung des Leuchters und des Lichts im Gottesdienst erfahrt ihr, wenn wir jetzt gemeinsam einen kurzen Film anschauen.*

Filmclip „Was Kerzen im Gottesdienst suchen ...“

**Filmclip
5 Minuten**

Gespräch über den Film

Du sprichst mit den Kindern über den Film, indem du sie fragst, wo und wann Kerzen im Gottesdienst gebraucht werden (Osterkerze, Kerzen auf dem Altar, zum Gedenken, beim Evangelium)

**Gespräch über den Film
5 Minuten**

Gang in die Kirche

**Gang in die Kirche
5 Minuten**

Probe der Dienste

- > Du probst mit den Minis ...
- ... den Dienst zur Evangelienprozession mit den Evangelienleuchtern (ohne Gewänder).
 - ... den Dienst mit Flambeau.
 - ... die Körperhaltung beim Gehen mit Leuchtern.
- > Rufe den Minis vor der Probe die Gruppenstunde der vorigen Woche zum Thema „Körperhaltungen“ in Erinnerung und betone die Symbolik des Leuchters:

**Probe der Dienste
20 Minuten**

Wenn du einen Leuchter oder einen Flambeau in den Händen trägst, erfüllst du einen ganz besonderen und wichtigen Dienst. Das Licht soll die Kirche nicht einfach nur heller machen. Das Licht ist lebensnotwendig für den Menschen. Es verdrängt die Dunkelheit und ist ein Symbol für die Hoffnung darauf, dass der Glaube an Gott mein Leben hell macht. Mit dem Leuchterdienst erinnerst du an Jesus Christus und an die Hoffnung unseres Glaubens: Wie das Licht die Welt erhellt, so hat Jesus das Dunkel besiegt und unseren Alltag hell gemacht.

- > Jeweils vier Minis proben gemeinsam die Evangelienprozession, so lange, bis alle dran waren. Die Minis, die gerade nicht proben, geben Rückmeldung.

Abschluss

- > Führe mit folgenden Worten in den gemeinsamen Abschluss ein:
Das Licht steht also für die Hoffnung, die wir durch Jesus haben. Aus diesem Grund zünden wir auch immer wieder Kerzen für Menschen an, die gestorben sind oder denen es nicht so gut geht. Ich lade euch zum Abschluss der Gruppenstunde ein, eine Kerze anzuzünden. Betet dabei für eine Person, der es nicht gut geht oder denkt an jemanden, der vielleicht schon gestorben ist.
- > Jeder Mini zündet ein Opferlicht an und gestaltet den Abschluss individuell.

Methodenhinweis:

- > Wenn ihr eine kleinere Gruppe seid, wähle ein anderes Spiel zum Einstieg. Alle anderen Schritte lassen sich auch mit kleineren Gruppen durchführen.
- > Als Alternative für das Ertasten der Gegenstände eignet sich auch folgende Methode:
 - Bereite Begriffskarten vor, auf denen die liturgischen Gegenstände stehen.
 - Gehe mit den Minis an den Tisch, auf dem die liturgischen Gegenstände liegen.
 - Jeder Mini zieht einen Zettel mit einem Begriff.
 - Jeder Mini sucht seinen Gegenstand und sagt kurz dazu, um welches Gerät es sich handelt.

Abschluss
5 Minuten

Anhang

Definitionen der Geräte:

Messbuch

Das Messbuch ist ein dickes Buch mit vielen bunten Bändchen. Es enthält die Gebete für den Gottesdienst (Tagesgebet, Gabengebet, Hochgebet, Schlussgebet). Oft hält der Mini das Buch zum Tages- und Schlussgebet.

Messbuch

Evangeliar

Aus dem Evangeliar wird das Evangelium vorgelesen. Es ist ein großes, reich verziertes Buch und wird zum Einzug meist nach oben gehalten und feierlich in die Kirche getragen.

Evangeliar

Lektionar

Aus dem Lektionar werden die Lesungen gelesen, die in drei Lesejahre (A, B und C) gegliedert sind. Die Lektionare für die Sonntage sind rot, die für die Wochentage sind grün.

Lektionar

Leuchter

Wir verwenden im Gottesdienst verschiedene Kerzen. Sie weisen auf Jesus Christus hin, der das „Licht der Welt“ ist. Die Leuchter werden beispielsweise zur Evangelienprozession verwendet.

Leuchter

Klingelbeutel/ Kollektenkörbchen

Der Klingelbeutel ist ein Körbchen oder Samtbeutel zum Einsammeln der Spenden (Kollekte), das parallel zur Gabenbereitung verläuft.

Klingelbeutel/ Kollektenkörbchen

Kännchen für Wasser

Kännchen für Wasser

Das Kännchen für Wasser ist manchmal mit einem „A“ gekennzeichnet. Dieses steht für das lateinische Wort „aqua“ = Wasser. Im Rahmen der Gabenbereitung bringen die Minis zuerst Kelch und Hostienschale an den Altar. Danach bringen sie das Wasser zusammen mit dem Wein zum Altar.

Kännchen für Wein

Kännchen für Wein

Das Kännchen für Wein ist manchmal mit einem „V“ gekennzeichnet. Dieses steht für das lateinische Wort „vinum“ = Wein. Zusammen mit dem Wasser bringen die Minis den Wein im Rahmen der Gabenbereitung zum Altar.

Kelch mit Palla

Kelch mit Palla

Der Kelch ist ein großer Trinkbecher aus kostbarem Metall. Er wird von den Minis zusammen mit der Hostienschale bei der Gabenbereitung als erstes zum Altar gebracht. Mit der Palla wird der Kelch zugedeckt, um zu verhindern, dass Fliegen oder Staub in den Wein kommen.

Hostienschale

Hostienschale

Die Hostienschale wird von den Minis bei der Gabenbereitung zusammen mit dem Kelch als erstes zum Altar gebracht.

Korporale

Korporale

Das Korporale ist ein weißes, viereckiges „Tischtuch“. Zu Beginn der Gabenbereitung wird es auf dem Altar ausgebreitet. „Korporale“ ist lateinisch und heißt „Leib“. Es wird so genannt, weil auf ihm Kelch und Hostienschale ausgebreitet werden.

Lavaboschale und Lavabotuch

Lavaboschale und Lavabotuch

Beide Gegenstände werden zur Händewaschung gebraucht. Die Händewaschung erfolgt, nachdem die Gaben zum Altar gebracht wurden.

Schellen

Die Schellen werden während der Wandlung von den Minis geläutet, um auf diesen besonderen Moment hinzuweisen: Wir glauben, dass bei der Eucharistiefeier Jesus Christus in Brot und Wein gegenwärtig ist. Außerdem wird an Festtagen manchmal zum Gloriated als Zeichen der besonderen Freude geschellt.

Weihrauchfass und Schiffchen

Das Weihrauchfass ist ein Metallbehälter, in den man eine glühende Kohle legt. Der Weihrauch steigt auf, genau wie unsere Gebete. Daran denken wir, wenn wir den Weihrauch im Gottesdienst, besonders an Festtagen, Andachten oder bei Beerdigungen, verwenden.

Das Schiffchen ist ein schiffsförmiger Behälter, in dem die Weihrauchkörner aufbewahrt werden.

Weihwassergefäß und Aspergil

Das Weihwassergefäß ist ein Behälter aus Metall, in dem sich Weihwasser befindet. Mit dem Aspergil wird das Weihwasser zum Beispiel bei der Tauferneuerung in der Osternacht ausgesprengt.



Schellen

Weihrauchfass und Schiffchen

Weihwassergefäß und Aspergil

Dauer: 90 Minuten

Teilnehmerzahl: 3-15

Alter: 9-11

Benötigtes Material:

Clip „Was in der Eucharistiefeier passiert ...“ aus der beiliegenden DVD oder Internetzugang (Clip findet sich auf mehr-als-messdiener.de); Abspiegelgerät für die DVD; Beamer und Leinwand oder Fernseher; Tuch für die Mitte; Plakat mit den Elementen der Eucharistiefeier (Ablauf siehe Anhang); Tesa-Krepp; Messbuch; Klingelbeutel; Liturgische Gegenstände für die Gabenbereitung

Orte: Gruppenraum, Sakristei, Kirche

Modul 7: Die Eucharistiefeier – ein ganz besonderer Moment

In dieser Gruppenstunde üben die Minis die Dienste im Rahmen der Eucharistiefeier. Daneben erhalten sie ein Erklärungsmodell, was während des Hochgebets passiert und verknüpfen dies mit ihrer persönlichen Erfahrung.

Vorbereitung:

- > Gib den Minis in der Gruppenstunde davor einen Auftrag mit: Sie sollen einen Gegenstand mitbringen, der ihnen „heilig“, also sehr wichtig, ist. Weise sie darauf hin, dass das nicht unbedingt ein teurer Gegenstand sein muss. Oft sind Gegenstände, mit denen wir schöne Erinnerungen verbinden, für uns sehr wichtig, unabhängig von ihrem Preis.
- > Beschrifte das Plakat, stelle einen Stuhlkreis und breite in seiner Mitte ein schönes Tuch aus.
- > Baue Beamer/Leinwand sowie Abspiegelgerät auf und stell diese an den Rand des Gruppenraums. So gibt es zwischen den einzelnen Teilen keine langen Umbauphasen.
- > Richte in der Kirche die liturgischen Gegenstände für die Gabenbereitung her.

Spiel zum Einstieg 5 Minuten

Ablauf:

Spiel zum Einstieg: Heiß und fettig

- > Du begrüßt die Minis und spielst mit ihnen das Spiel nach folgenden Regeln:
 - Alle stehen im Kreis. Du gibst einen Gegenstand weiter, den es nur in deiner Vorstellung gibt. Dabei sagst du nicht, was das für ein Gegenstand ist, sondern zeigst pantomimisch und mit Geräuschen die Art des Gegenstands.
Beispiel: Wenn du einen schweren großen Stein weitergibst, hältst du die Arme sehr stark angespannt, gehst in die Knie, strengst dich sehr an, ächzt und stöhnst dabei, während du diesen Gegenstand dem Mini rechts oder links von dir gibst.
 - Dieser Gegenstand wird im Kreis weiter gegeben. Dabei muss jeder Mini den Empfang und die Weitergabe des Gegenstands körperlich sehr ausgeprägt machen.
 - Nach dem ersten Gegenstand gibst du weitere Gegenstände im Kreis herum.
Mögliche weitere Phantasie-Gegenstände: glibberig-klebrige Masse; Ball mit spitzen Stacheln; leichte, flauschige Feder; heißes, frisch gekochtes Ei
 - Zuletzt gibst du eine unendlich teure und sehr zerbrechliche Vase herum. Achte darauf, diese sehr vorsichtig weiterzugeben.
- > Nach dieser Runde leitest du über und verweist darauf, dass als letztes ein sehr wertvoller Gegenstand weitergegeben wurde und verbindest das damit, dass auch die Minis Gegenstände dabei haben, die ihnen sehr wertvoll sind.

Erzählrunde 10 Minuten

Erzählrunde: Bedeutungsvoll

- > Ihr setzt euch in den Kreis und du bittest die Minis, reihum die mitgebrachten Gegenstände zu zeigen und kurz zu erzählen, warum der jeweilige Gegenstand so eine große Bedeutung hat. Jeder Mini, der seinen Gegenstand vorgestellt hat, legt diesen in die Mitte auf das Tuch.
- > Du leitest mit folgenden Worten auf den Film über:
Ihr habt ganz verschiedene Gegenstände dabei. Manche kosten viel, andere sind finanziell wertlos. Ein anderer Mensch würde diese Gegenstände vielleicht wegwerfen. Für dich ist der Gegenstand aber sehr wertvoll, weil er dir viel bedeutet. In unserer Messe haben wir mit etwas Ähnlichem zu tun: Brot und Wein erhalten für uns eine neue Bedeutung und werden so unendlich wertvoll. Dazu schauen wir nun einen kurzen Film an.

Filmclip 5 Minuten

Filmclip „Was in der Eucharistiefeier passiert ...“

Gespräch über den Film

- > Du sprichst mit den Minis über die Eucharistiefeier, indem du sie ...
 - ... fragst, ob sie wissen, wie der Teil heißt, in dem Brot und Wein eine neue Bedeutung erhalten. (Wandlung)
 - ... fragst, woran man an der Gestaltung der Messe erkennt, dass hier etwas sehr besonderes passiert. (alle knien, die Minis läuten mit den Glöckchen)
 - ... darauf hinweist, dass es nicht einen einzigen magischen Moment gibt, indem sich Brot und Wein „verwandeln“ (etwa die Einsetzungsworte), sondern dass das gesamte Hochgebet wichtig ist.
 - ... darauf hinweist, dass es wichtig ist, dass wir Minis gerade an dieser Stelle der Messe einen sehr würdigen Dienst tun.
- > Bitte die Minis, ihre besonderen Gegenstände einzupacken, da ihr jetzt in die Kirche geht.

Gespräch über den Film 10 Minuten

Gang in die Sakristei

Durchsprechen des Ablaufs der Eucharistiefeier

Du hängst das vorbereitete Plakat auf und stellst den Minis die einzelnen Elemente der Eucharistiefeier vor.

Probe der Dienste

Du probst mit den Minis ...

- ... die Dienste zu Kollekte und Gabenbereitung.
- ... die Körperhaltungen im Rahmen des Eucharistischen Hochgebets (lies dazu zentrale Sätze aus dem Messbuch vor) sowie das Schellen bei der Wandlung.

Ablauf-Probe

- > Bevor ihr den Ablauf der Eucharistiefeier probt, ruf' den Minis den Anfang der Gruppenstunde und die Gruppenstunde zu den Körperhaltungen in Erinnerung. *Im Rahmen der Eucharistiefeier passiert etwas ganz besonderes. Brot und Wein erhalten für uns eine neue Bedeutung. Daher ist dieser Teil so besonders für uns und unseren Dienst als Minis. Wir proben nun gemeinsam den Ablauf der Eucharistiefeier. Denkt daran, wenn ihr euren Dienst tut. Wenn ihr bei der Kollekte die Körbchen tragt, stellt euch vor, ihr tragt nicht nur das Geld der Gemeinde, sondern ihr bringt auch die Bitten und den Dank der Gemeinemitglieder nach vorne. Das ist ein bisschen, wie wenn ihr ein riesiges Paket tragt. In diesem Paket sind ganz viele Gegenstände wie die, die wir als letztes in unserer Anfangsrunde herumgegeben haben.*
- > Zur Erinnerung daran legt ein Teil der Minis seine Gegenstände auf die Kredenz. Der zweite Teil der Minis legt seine Gegenstände auf die Bänke im Kirchenschiff.

Gang in die Sakristei

5 Minuten

Durchsprechen des Ablaufs
der Eucharistiefeier

10 Minuten

Probe der Dienste

20 Minuten

Ablauf-Probe

20 Minuten

- > Die Minis, die den Dienst im Rahmen der Gabenbereitung tun, tragen zusätzlich zu Kelch und Schale auch die Gegenstände auf der Kredenz zum Altar.
Die Minis, die den Kollektendienst tun, bringen zusätzlich zu den Kollektenkörbchen auch die Gegenstände nach vorne und legen alles behutsam vor dem Altar ab.
- > Nach der Ablauf-Probe weist du darauf hin, dass im Rahmen der Messe normalerweise keine echten Gegenstände der Gemeindemitglieder nach vorne getragen werden. Es geht hier um ein Bild und ein tieferes Verständnis dessen, was bei der Gabenbereitung abläuft. Der Gedanke an diese Gegenstände kann den Minis helfen, ihren Dienst würdig zu tun. Denn es geht eben um mehr als nur den Tisch zu decken.

Abschluss

Ihr stellt euch um den Altar und du sprichst folgendes Gebet:

Guter Gott,

wir werden im Lauf unserer Zeit als Ministrantinnen und Ministranten immer wieder einen ganz wichtigen Dienst tun.

Sende du uns deinen Geist, damit wir dich und deine Anwesenheit immer wieder spüren. So kann unser Dienst auch für uns und unseren Glauben bereichernd sein.

Amen.

Abschluss
5 Minuten

Anhang: Ablauf Eucharistiefeier

- > Gabenbereitung und Gabengebet (währenddessen Kollekte)
- > Eucharistisches Hochgebet
 - Einleitungsdialoge (V: Der Herr sei mit euch. / A: Und mit deinem Geiste ...)
 - Präfation (Eröffnung des Hochgebets)
 - Sanctus (Heilig)
 - Einsetzungsworte
 - Bitte
 - Doxologie („Durch ihn und mit ihm ...“)
- > Kommunionteil
 - Vaterunser
 - Friedensgruß
 - Agnus Dei („Lamm Gottes“) und Brotbrechung
 - Kommunionsspendung
 - Persönliches Gebet
 - Danksagung
 - Schlussgebet

Anhang: Ablauf Eucharistiefeier

Dauer: 60 Minuten

Teilnehmerzahl: 3-15

Alter: 9-11

Benötigtes Material:
Memory-Karten (aus der bei-
liegenden DVD)

Orte: Gruppenraum, Sakristei,
Kirche

Modul 8: Die Feier der Heiligen Messe

In dieser Gruppenstunde beschäftigen sich die Minis spielerisch mit dem Gottesdienstablauf und proben anschließend den gesamten Ablauf der Heiligen Messe.

Vorbereitung:

Kopiere die Memory-Karten und schneide sie aus.

Ablauf:

Begrüßung und Spiel: Gottesdienst-Memory

- > Du begrüßt die Minis und erklärst ihnen die Spielregeln von „Gottesdienst-Memory“
 - Die Memory-Paare zeigen jeweils ein Element aus dem Gottesdienst und dessen Bedeutung.
 - Wie beim normalen Memory gilt es, Paare zu finden und einander zuzuordnen.
 - Je nach Anzahl der Teilnehmenden spielen die Minis alleine, in Paaren oder in Gruppen mit bis zu fünf Personen.
 - Dabei sollte weniger im Vordergrund stehen, wer die meisten Paare gefunden hat, sondern vielmehr, dass die Minis sich mit dem Inhalt der Messe befassen. Lest euch daher, wenn ihr die Karten aufdeckt, die Texte immer laut vor.
- > Zum Abschluss bringen die Minis die einzelnen Elemente der Messe gemeinsam in die richtige Reihenfolge.
Im Anschluss sagst du den Minis, dass ihr nun den Gesamtablauf probt und du gehst mit den Minis in die Kirche.

Begrüßung und
Spiel
15 Minuten

Gang in die Kirche

Gang in die Kirche
5 Minuten

Anziehen der Gewänder

Anziehen der Gewänder
5 Minuten

Probe des Ablaufs der Messe

- > Du teilst den Minis verschiedene Dienste zu.
- > Bevor ihr den Gesamtablauf probt, rufe den Minis wichtige Elemente der letzten Gruppenstunden in Erinnerung. Erwähne daran, ...
 - ... welche besondere Rolle uns Minis zukommt,
 - ... dass die Kirche ein sehr besonderer, ein heiliger Raum ist,
 - ... wann die Farbe getragen wird, die die Minis jetzt tragen,
 - ... wie wichtig die Körperhaltungen im Gottesdienst sind,
 - ... welche Bedeutung die Kerzen auf den Leuchtern haben, die die Minis tragen,
 - ... welche Bedeutung darin liegt, die Gaben der Gemeinde nach vorne zu tragen und was bei der Wandlung passiert.
- > Du probst mit deinen Minis den Gesamtablauf der Hl. Messe.

Probe des Ablaufs der Messe
30 Minuten

Abschluss

- > Versammle dich mit den Minis zum Abschluss der Probe noch einmal um den Altar.
- > Jeder Mini legt die linke Hand auf die Schulter der Person links von ihr und stützt diese. Die rechte Hand hält jeder Mini vor sich hin, nach oben geöffnet.
- > Du sprichst folgenden Segen:
Wir bitten dich Gott: Sei du bei uns und stärke uns. Wir danken dir für die Freude und Begeisterung, die wir in den letzten Wochen der Vorbereitung auf unseren Dienst als Minis am Altar erleben durften. Hilf uns, dass auch wir mit unserem Dienst andere Menschen begeistern und gib uns die nötige Energie, den Dienst zuverlässig und aufrichtig auszuüben. So segne uns der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen

Abschluss
5 Minuten



Mehr Mini!

Arbeitshilfe mit Ideen für Miniproben und Impulse

Fachstelle Ministrantinnen und Ministranten
Okenstr. 15, 79108 Freiburg
www.mehr-als-messdiener.de

Kirchliche
Jugendarbeit
in der Evangelischen Kirche

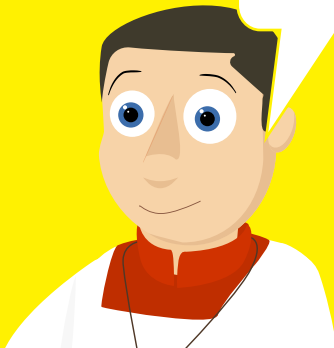
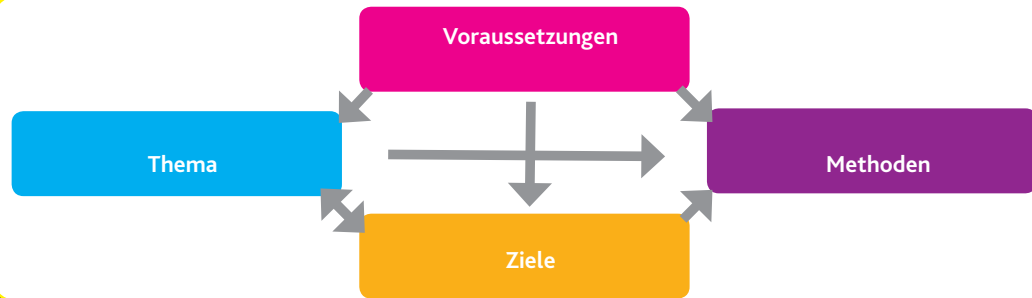


Weitere Ideen
für Gruppenstunden zur
Minieinführung findest du in
unserer Arbeitshilfe
„Mehr Minis!“

Als Minis seid ihr im Gottesdienst ganz vorne mit dabei. Damit das Ministrieren auch mit „Inhalt“ gefüllt ist und sich jede und jeder einzelne damit identifizieren kann, ist es wichtig, sich immer wieder mit dem eigenen Glauben zu beschäftigen und diesen zu stärken. Spirituelle Impulse sind ein gutes Mittel, damit sich Kinder und Jugendliche mit ihrem Glauben auseinandersetzen.

Ideen für die Gestaltung solcher Impulse gibt es in diesem Thema.

Gute Impulse Mehr als schöne Geschichten!



**Wir Minis unterscheiden uns von anderen Formen der Jugendarbeit dadurch, dass wir in der Messe einen wichtigen Dienst tun und uns der Glaube wichtig ist. Aber wie gibt man Kindern die Möglichkeit, ihren Glauben weiter zu entwickeln? „Spiritueller Impulse“ sind dafür ein Mittel. Ein Impuls kann zu Beginn oder am Ende der Gruppenstunde stehen. Er kann die Ministrantenfreizeit bereichern oder das Fußballturnier.
Wie man gute Impulse anbietet – darüber erfahrt ihr hier mehr!**

Was ist ein Impuls?

Was ist eigentlich ein Impuls?

Ein Impuls kann 3 Minuten dauern oder auch 20. Beim Impuls geht es immer darum, die Teilnehmenden zum Nachdenken anzuregen über ihren Glauben und über ihr Leben. Bei spirituellen Impulsen steht der eigene Glaube im Mittelpunkt.

Regel 1 Das richtige Thema

Fünf goldene Regeln für gute Impulse

1. Achte beim Thema darauf, dass es deine Zielgruppe anspricht und zugleich auch du etwas damit anfangen kannst.

Regel 2 Weniger ist mehr

2. Gestalte den Impuls abwechslungsreich aber reihe nicht eine Methode an die andere. Manchmal ist weniger mehr!

Regel 3 Mit Leib und Seele

3. Plane den Impuls so, dass die Minis mit ihrem ganzen Körper einbezogen sind!

- > Ermögliche den Teilnehmenden durch theoretische und praktische Inhalte eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema.
- > Dinge, die über mehrere Sinne (hören, sehen, selbständiges Tun,...) gelernt werden, bleiben länger hängen.
- > Ein emotionaler Zugang erleichtert es den Teilnehmenden, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

4. Nimm dir Zeit für die Vorbereitung.

Nur wenn du selber sicher im Ablauf bist, kannst du die Gruppe gut durch den Impuls führen:

- > Bereite den Impuls ausreichend früh vor, damit sich die Inhalte bei dir setzen können.
- > Kümmere dich rechtzeitig um das Material.
- > Am Tag der Durchführung:
 - Lies dir den Impuls aufmerksam mehrfach durch.
 - Richte die Materialien und nimm dir Zeit zur Raumgestaltung.
 - Spätestens 15 Minuten vor Beginn des Impulses muss alles fertig sein.

Regel 4 **Gute Vorbereitung**

5. Schaffe Rahmenbedingungen, damit der Impuls störungsfrei stattfinden kann:

- > Plane deinen Impuls als festen Programmpunkt in euren Gesamttablauf ein (z.B. zu Beginn oder am Ende einer Gruppenstunde, auf Freizeiten zum Einstieg in den Tag...)
- > Führe den Impuls an einem geeigneten Ort durch.
Dieser sollte ...:
 - ... groß genug sein.
 - ... eine angenehme Atmosphäre haben (da kannst du durch Raumgestaltung nachhelfen).
 - ... kurz vor dem Impuls gelüftet werden.
 - ... eine angenehme Temperatur haben.
- > Achte auf die Programmgestaltung vor dem Impuls: Mach unmittelbar davor keine Spiele, durch die die Kinder aufgekratzt und in alberner Stimmung in den Impuls kommen.

Regel 5 **Der Rahmen ist wichtig**

Der Weg zum Impuls

Für die Gestaltung eines Impulses sind immer verschiedene Faktoren wichtig.

Voraussetzungen:

Stelle dir zu Beginn der Vorbereitung die Frage: Mit welchen Voraussetzungen kommen die Teilnehmenden und du als Leitung in den Impuls?

- > Sind die Kinder extrem aufgedreht, müde, ...?
- > Wie alt sind die Kinder?
- > Wie ist der Entwicklungsstand der Kinder?
- > Hast du davor Zeit, um zur Ruhe zu kommen?
- > ...

Thema:

Das Thema und der Inhalt des Impulses sollten zu dir und gleichzeitig zu deiner Zielgruppe passen. Überleg dir:

- > Welches Thema beschäftigt mich gerade?
- > Betrifft mein Thema auch die, für die ich den Impuls anbiete?
- > Welche Interessen und Themen gibt es in der Gruppe?

Ziele:

Überleg dir: Was möchtest du mit diesem Impuls erreichen?

- > Sollen die Kinder vor allem Ruhe haben zum Nachdenken und Durchschnaufen?
- > Möchtest du sie faszinieren von einem Gedanken, der dich fasziniert?
- > Soll der Impuls Raum für gemeinsames Gebet bieten?
- > ...

Methoden:

In deinem Impuls können verschiedenste Elemente vorkommen:

- > Kurzgeschichte
- > Liedtext oder Lied
- > Bild
- > Bibeltext
- > Symbol
- > ...

Wichtig:

- > Halte alle vier Faktoren im Blick, denn diese haben Auswirkungen aufeinander.
- > Beispiel: Wenn sich meine Ziele verändern, hat das Auswirkung auf mein Thema und meine Methoden.

Hier findest du Ideen für Impulse:
praxis-jugendarbeit.de
spurensuche.info
anderezeiten.de
mehr-als-messdiener.de
Auf unserer Website kannst du die Arbeitshilfe „Mehr Mini! Ideen für Miniprobieren und Impulse“ runterladen.